

Mit Stummel vom FBI

Atompilz bis Bioterrorismus: Eine Berliner Ausstellungsreihe über Künstler im Konflikt mit der Justiz. **Von Anne Hahn**

Einen 15 Kilo schweren Sack voller Kopeken hievten die Künstler der Gruppe CAT (Contemporary Art Terrorism (www.cat-group.info/hauptseite.html) im Mai 2005 auf einen Nowosibirsker Banktresen. So bezahlten sie 500 Rubel Strafe für ihre Kunstaktion »Monstration«. Die Bank mußte für Stunden schließen, um das Geld zu zählen. Anfang dieses Jahres waren die Künstler im 70 Quadratmeter großen Art Laboratory Berlin zu Gast. Über dessen Werdegang sagt Regine Rapp, eine der Gründerinnen: »Wir wollten kuratorisch tätig sein. Wir, das waren anfangs Christian de Lutz, ein New Yorker Künstler, die Kunsthistorikerin Sandra Frimmel, Margareta Tillberg aus Stockholm, die in Wissenschaftsgeschichte am Max Planck Institut habilitierte, und ich. Ein Verein wurde gegründet, Räume gesucht. Ein ehemaliges Bordell in Neukölln war schön, aber zu renovierungsbedürftig. Im Wedding hatten wir Glück. Unser Laboratorium kam in einer Ladenzeile unter, in den Räumen des ehemaligen Literaturverlages Gold. Ein gutes Zeichen! Die Wohnungsbaugesellschaft Degewo unterstützt Künstler und Kuratoren soweit, daß im besten Fall nur Betriebskosten für eine Ladenwohnung zu zahlen sind. Ein großes finanzielles Entgegenkommen! Und wir wollten ja keine kommerzielle Galerie gründen, sondern einen Projekttraum mit interdisziplinären Ausstellungsreihen. Das haben wir umgesetzt, ohne einen Kredit aufzunehmen. Sponsoring läuft ja in Deutschland nur mittelmäßig. Wir haben viel privates Geld reingesteckt in den ersten zwei Jahren, um intellektuell tieferschürfende, aber finanziell weniger gesicherte Projekte zu realisieren. Im Februar 2007 ging es los, mit einer Filmvorführung vor über hundert Besuchern.« Seitdem (ita) montierte 2007 in ein beschauliches Fernsehstudio vom böhmischen Laboratorium gezeigt worden. Wie Wald eine Atombombenexplosion. laufen künstlerische Prozesse ab, Sonntag morgen, 8.15 Uhr, böhmi-

wie hängen Kunst und Naturwissenschaften zusammen? Die Kuratoren luden Künst-

scher Wetterkanal. Innerhalb weniger Minuten hackten die Künstler die digitale Aufnahme eines rot aufglühenden Atompilzes in den Sender und blendeten ihre Webadresse gleich mit ein. Sie wurden wegen »Erregung öffentlichen Ärgernisses« und »Verbreitung falscher Informationen« angeklagt, in zweiter

Instanz



Aufgerauchtes Herrschaftszeichen (aus der Ausstellung)

ler aus aller Welt ein, solchen Fragen in einer institutionell entspannten Lage nachzugehen, unabhängig vom Kunstmarkt.

Seit Anfang 2009 werden nun in der Reihe »Kunst und Recht« Projekte vorgestellt, die willentlich oder unfreiwillig an juristische Grenzen gestoßen sind. Den Auftakt machte die oben erwähnte Gruppe CAT aus Nowosibirsk mit ihrer »Monstration«, einer raffiniert angelegten und über das Bestehen der Gruppe hinaus existierenden Form der 1.-Mai-Demonstration. Beseelt von neodadistischem Willen zum Unfug, hatte die Künstlergruppe 2004 zu einer angeblich unpolitischen Mai-»Monstration« aufgerufen. Über 100 Menschen kamen mit Plakaten, auf denen stand »Tanja, wo bist du?«, »Ich bin dagegen«, »Ich bin dafür«, »Wo bin ich?« oder »404-not found«. Die Polizei reagierte verstört und brutal, einige inhaftierte Monstrierer wurden erst nach Unterzeichnung einer Erklärung freigelassen: »Unsere Transparente forderten nicht den Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung Rußlands.«

Die als zweites präsentierte Prager Künstlergruppe Ztohoven (http://www.ztohoven.com/cz/medialni_rea über hundert Besuchern.) montierte 2007 in ein beschauliches Fernsehstudio vom böhmischen Laboratorium gezeigt worden. Wie Wald eine Atombombenexplosion. laufen künstlerische Prozesse ab, Sonntag morgen, 8.15 Uhr, böhmi-

je - doch freigesprochen. Die Anwaltskosten bezahlte Ztohoven mit dem Preisgeld für junge Künstler, den ihnen die Prager Nationalgalerie für ihren Coup verlieh. Im Art Laboratory hatte der Film zur Atomexplosion und ihren Nachwirkungen, On Media Reality, Deutschlandpremiere.

Am Freitag wurde nun die dritte Ausstellung der Serie »Kunst und Recht« eröffnet. Es ist die bisher aufwendigste: »Seized (Beschlagnahmt)« ist der Titel. Regine Rapp, die auch den Katalog mitverantwortet: »Dieser Fall ist tragisch, fast unglaublich. Steve Kurtz ist Mitbegründer des Critical Art Ensembles (www.critical-art.net). Zusammen mit seiner Frau und Aktivisten unterschiedlichster Fachrichtungen operierte er an der Schnittstelle von Naturwissenschaften und Kunst. In den Ateliers der Gruppe gibt es keine Keilrahmen und Pinsel, sondern Laborsituationen, auch harmlose Bakterien und Chemikalien. 2004 bereitete das Ehepaar Kurtz ein Projekt über Genmanipulation von Lebensmitteln für ein bedeutendes Museum vor, als Steve Kurtz seine Frau Hope eines Morgens leblos vorfand. Kurtz rief den Notarzt, der ihren Tod feststellte. Feu-

erwehrte sahen sich im Atelier um, wurden mißtrauisch, riefen das FBI. Wegen des Verdachts, der Tod seiner Frau hätte mit den Bakterien zu tun, wurde Kurtz 22 Stunden lang verhört, eine dreitägige Razzia in seinem Haus durchgeführt und dabei allerhand beschlagnahmt; Bücher, Kunstwerke, Archivmaterial – und der Körper seiner Frau.«

Später stellte sich zweifelsfrei heraus, daß Hope Kurtz an einem angeborenen Herzfehler verstorben war, nichtsdestotrotz erhielt die Staatsanwaltschaft ihre absurde Anklage gegen Kurtz über vier Jahre lang aufrecht. Sie lautete anfangs auf »Bioterrorismus«, später auf »Postbetrug«, der mit bis zu 20 Jahren Haft geahndet werden kann. Erst 2008 wurde der Fall wegen mangelnder Beweise zu den Akten gelegt. Kurtz' Anwaltskosten beliefen sich auf 500 000 Dollar. Sie konnten aus einem Defence-Fonds bezahlt werden.

In der Installation »The Body of Evidence/Beweiskörper« im Art Laboratory ist nun auch zu sehen, was das FBI hinterlassen hat. Die Künstler konfiszierten den Müll der Ermittler: Pizzaschachteln, Getränkeflaschen, Schutzanzüge, Atemfilter, Tüten für Biomaterialien, Notizen, Zigarrenstummel. Außerdem wurden die beschlagnahmten Bücher nachgekauft. Sie stehen nun in einer Bücherei zur Verfügung, die nach dem Staatsanwalt benannt ist, der Kurtz des »Bioterrorismus« bezichtigte: »Prosecutor William J. Hochul Jr. Freedom Library«. Neben der Razzia und dem Gerichtsprozeß werden in »Seized« auch Arbeiten der Gruppe CAE ironisch dokumentiert. 15 Kisten wurden für die Ausstellung übers Meer geschifft. Ein privates Sponsoring ermöglichte die Erstattung von Reisekosten.

Wie geht es weiter mit dem Art Laboratory? Das Team ist nach dem Ausscheiden zweier Gründerinnen wieder vierköpfig. Es gibt ein Stammpublikum und Künstler auf der »Warteliste«. An Themen mangelt es den Enthusiasten nicht. Nach »Kunst und Recht« werden Grenzen ausgelotet, verrät Rapp, geopolitisch und ästhetisch. Wir werden dabei sein.

◆ noch bis 15. November, Fr.–So., 14–18 Uhr, Prinzenallee 34, Berlin-Wedding, www.artlaboratory-berlin.org/home.htm